Abends wird auch ein Festkommers der deutschen Reichsangehörigen abgehalten werden.

Sofia. Aus Anlaß des Geburtstages des Deutschen Kaisers fand in der hiesigen evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt, dem der Generalkonsul Freiherr v. Romberg mit dem Personal des Generalkonsulats, das diplomatische Korps, die bulgarischen Minister, die Spitzen der Behörden, Vertreter der österreichisch-ungarischen Kolonie und die gesamte deutsche Kolonie beiwohnten. Nach dem Gottesdienste fand ein Gratulationsempfang auf dem deutschen Generalkonsulat statt. Heute abend veranstaltet die deutsche Kolonie eine Festlichkeit.

Belgrad. Aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelms wurde in der hiesigen protestantischen Kirche ein feierlicher Festgottesdienst abgehalten. Hierauf fand in der deutschen Gesandtschaft ein großer Gratulationsempfang statt. Im Auftrag des Königs erschien der erste Adjutant und Kabinettssekretär, im Auftrag der Regierung der Minister des Aeußern Milowanowitsch mit dem ersten Sektionschef des Ministeriums des Aeußern. Heute abend vereinigt sich die deutsche Kolonie zu einem Festbankett.

Tokio. Aus Anlaß des Geburtstages des Deutschen Kaisers fand beim deutschen Botschafter Freiherrn Mumm von Schwarzenstein ein Empfang statt, zu dem alle fremden Diplomaten und hohe japanischen Beamten erschienen waren.

Weitere Auszeichnungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Anläßlich des heutigen kaiserlichen Geburtstages erhielt der sächsische Major Frotscher im sächsischen Generalstabe, kommandiert beim Großen Generalstabe, den Roten Adler-Orden 4. Klasse. Die Rote Kreuzmedaille erhielten: Oberst z. T. Richelmann in Leipzig, Sanitätsrat Dr. Tillner in Radeberg, Stadtwachtmeister Loeschner in Lengefeld i. Erzgeb., Webermeister Schnabel in Glauchau, Tischler Ernst Handrick in Pirna, Schneidermeister Schone in Chemnitz, Kürschnermeister Wiedemann in Leipzig-Schl., Verlagsbuchhändler Georg Hirzel und Kaufmann Trobitzsch in Leipzig. Der preußische Kammergerichtsrat Geheimer Justizrat Titzen wurde zum Reichsgerichtsrat ernannt.

Preßstimmen.

Kopenhagen. Die meisten hiesigen Blätter bringen aus Anlaß des 50jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms Leitartikel, die die Bedeutung der Persönlichkeit des Kaisers als Mensch und als Herrscher hervorheben. Das Regierungsblatt „Dannebrog" schließt seinen Artikel mit folgenden Worten: „Was das Verhältnis unseres kleinen Landes zu dem großen deutschen Nachbarreiche betrifft, so ist an diesem Festtage des Kaisers Grund vorhanden, daran zu erinnern, daß, während Licht und Schatten namentlich für unsere Landsleute südlich der Königsau wechseln, doch der deutsche Monarch persönlich stets für eine versöhnliche dänenfreundliche Politik in die Schranken trat." Das Blatt der Rechten „Vortland" schließt nach Schilderung des politischen Wirkens des Kaisers seinen Artikel folgendermaßen: „Das abgeschlossene Lebensjahr des Kaisers ist reich genug an Inhalt, um Kaiser Wilhelm einen bedeutenden Platz zu sichern. Seine unbeirrbare Begabung, sein feuriges Temperament, sein unermüdlicher Wirkungsdrang sind Eigenschaften bedeutungsvoll genug, um ihm in der Reihe der Fürsten einen der ersten Plätze anzuweisen." Das Blatt der Linken „Politiken" schreibt: „Wir fassen die Sympathie, die der Kaiser uns gegenüber schon seit langer Zeit an den Tag gelegt hat, an erster Stelle als solche dafür auf, daß er in völliger Einigkeit mit den leitenden deutschen Staatsmännern, die Neutralität unseres schwierig gelegenen Staates in allen vorkommenden Ereignissen respektieren und nutzen und damit die friedliche Entwicklung unserer Neutralität sichern wird."

Arbeitslosen-Demonstrationen in London.

London. (Priv.-Tel.) Während der gestrigen Sitzung des Ministerrats marschierten 3000 Arbeitslose auf der Downing-Street. Die Demonstranten wurden am Trafalgar Square gestellt und von der Polizei zerstreut. Nachdem dieser Zwischenfall erledigt war, fand sich in der Downing-Street eine große Menge von Zivilmusikern ein, die gegen das Spielen der Militärmusiker bei Privatveranstaltungen Einspruch erhob. Die Polizei machte auch diesem Auftritt bald ein Ende.

Aus der Türkei.

Konstantinopel. Eine offizielle Mitteilung über das Befinden des Sultans besagt: Der Sultan hatte infolge einer Erkältung an einem leichten Katarrh gelitten, der am Empfangstage anläßlich des Beiramfestes eine Verschlimmerung erfuhr. Um einer weiteren Verschlimmerung dieser Unpäßlichkeit vorzubeugen, wurden seit einigen Wochen die Empfänge der Botschafter aufgeschoben. Gegenwärtig ist der Sultan wiederhergestellt. Er befindet sich aber wegen Erkrankung seiner Tochter Samie an Lungenentzündung in größter Erregung.

Konstantinopel. Gestern abend fand zur Feier des 610. Jahrestages der Erlangung der Unabhängigkeit der Türkei ein Bankett der Ottomanischen Liberalen Union statt. Während des Bankettes, dem der Großwesir, mehrere Minister und Deputierte beiwohnten, ergriff der Minister des Innern im Namen des Großwesirs das Wort. Er sprach über die Verbrüderung der Volksklassen der Türkei und erklärte in bezug auf die politische Lage, daß alle Fragen im günstigen Sinne gelöst werden würden. Auch der Präsident des Senates, Said Pascha, hielt eine Rede.

Zur Orientkrise.

London. (Priv.-Tel.) Wie dem „Daily Telegraph" gemeldet wird, vermehrt Oesterreich in der Gegend von Cattaro seine Festungswerke sowie die Zahl seiner Kriegsschiffe.

Wien. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr." hat das serbische Kriegsministerium für den 3. Februar die Einberufung der letzten Reservisten und Rekruten des ersten Jahrganges angeordnet.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Trotzdem die Polizei strengste Geheimhaltung bewahrt, bestätigt sich, daß vorgestern gegen den Minister des Aeußeren Milowanowitsch in seiner Wohnung von zwei Unbekannten, elegant gekleideten Herren ein Attentat unternommen wurde, welches nur durch das energische Auftreten der Dienerschaft vereitelt wurde.

Sofia. (Priv.-Tel.) Aus der Grenzstation Harmanli an der ostrumelisch-adrianopler Grenze wird hierher berichtet, daß im Nordschaligebiete, unmittelbar an der Grenze, türkische Truppen zusammengezogen werden und dort ein starker Verkehr von Proviantzügen herrscht. In der letzten Nacht soll die türkische Garnison Nordschali von 200 000 auf 300 000 Mann angewachsen sein. In hiesigen Regierungskreisen wird erklärt, daß man sich keineswegs mit etwaigen ausweichenden Erklärungen, daß die Türkei keine agressiven Absichten hege, abspeisen lassen, sondern entsprechende Bürgschaften fordern werde.

Venezuela.

Madrid. (Priv.-Tel.) „Liberal" veröffentlicht ein Interview eines Mitarbeiters mit Castro. Dieser soll erklärt haben, sobald sich seine Gesundheit gebessert habe, werde er sich dem venezolanischen Parlament als dem höchsten Gerichtshof seiner Heimat, stellen und siegreich von neuem seinen Posten einnehmen.

Eine chinesische Sondergesandtschaft in Europa.

London. Die unter der Führung des früheren Gouverneurs von Mukden, Tang-Shaoyi, stehende chinesische Sondergesandtschaft, bei der sich auch der zweite Sohn des Prinzen Tsching, Prinz Tsai-Fu, befindet, ist gestern an Bord des Lloyddampfers „Prinz Friedrich" in Plymouth eingetroffen und hat sich von dort hierher begeben. In einer Unterredung mit einem Zeitungsberichterstatter bezeichnete Tang-Shaoyi als Zweck seines Besuches in Europa das Studium des Finanzwesens und der wirtschaftlichen Bedingungen Englands, Frankreichs und Deutschlands und wahrscheinlich auch anderer Länder. Er bestritt hingegen die Meldung, daß er sich in Amerika bemüht habe, ein Bündnis zwischen den Vereinigten Staaten und China zustande zu bringen. Ebenso widersprach er der Behauptung, daß er bemüht gewesen sei, in Amerika eine hohe Anleihe für seine Regierung aufzunehmen. Tang-Shaoyi gab jedoch zu, daß er infolge aus Peking ergangener Weisungen Amerika früher verlassen habe, als ursprünglich beabsichtigt war.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser nahm gestern einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen. — Reichskanzler Fürst Bülow wurde außer vom König von Sachsen auch vom König Wilhelm von Württemberg empfangen. — Der Großherzog von Baden empfing gestern ebenfalls den Reichskanzler. Prinz Ludwig von Bayern stattete dem Reichskanzler heute einen Besuch ab.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Generalversammlung des Bundes der Landwirte, die am 22. Februar in Berlin stattfindet, wird nach den Ansprachen der Vorsitzenden des Bundes, Freiherrn v. Wangenheim und Dr. Rösicke, sowie des Bundesdirektors Dr. Hahn Rittergutsbesitzer Aus dem Winckel-Logau über die Reichsfinanzreform sprechen.

Kiel. (Priv.-Tel.) Infolge schweren Nebels strandeten bei Sprogoe der Altonaer Fischdampfer „Glücksburg" und der englische Dampfer „Straits" mit 4000 Pfund Oelkuchen. Der englische Dampfer hat Wasser im Vorderschiff.

Straßburg. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag wurde auf offener Straße zwischen Gendertheim und Brumath ein Raubmord verübt. Eine Bauersfrau aus Gendertheim hatte an einen Metzger in Brumath ein Rind verkauft und wurde auf dem Heimwege von dem Metzger ein Stück Weges begleitet. Als dieser die Frau verlassen hatte, trat ihr ein Ackerknecht, der von Gendertheim kam und von dem Viehverkauf Kenntnis hatte, in den Weg, warf die Frau zu Boden, schnitt ihr den Hals durch und raubte ihre Barschaft. Der Metzger, der den Ueberfall noch von weitem bemerkt hatte, eilte sofort zu Hilfe, aber er kam zu spät. Es gelang ihm, den Mörder einzuholen und ihn der Polizei in Brumath zu übergeben.

Breslau. (Priv.-Tel.) Nach der „Schles. Ztg." wird in den nächsten Tagen ein Gesetzentwurf der Regierung zugehen, worin eine Erhöhung der der preußischen Zentralgenossenschaftskasse vom Staate als Grundkapital gewährte Einlage von 50 Millionen Mark um 25 Millionen Mark vorgesehen ist.

Trebnitz. Nachdem der hiesige tschechische Gemeindevorstand die Neuanbringung eines preußischen Adlers an dem hiesigen preußischen Kriegerdenkmal an Stelle des bisherigen beschädigten Adlers verboten hat, ist dieser von der Bezirkshauptmannschaft nunmehr bewilligt worden.

Rom. (Priv.-Tel.) „Stampa" berichtet, die Demission Tittonis werde im Laufe des nächsten Ministerrates am Sonnabend angenommen, aber erst später veröffentlicht werden.

Paris. Coquelin der Aeltere ist gestorben. Geboren am 23. Januar 1841 in Boulogne-sur-Mer, war er von 1864–96 am Théâtre Français, seit 1897 am Théâtre Porte St. Martin engagiert. Er förderte die Schauspielkunst und schrieb: „L'art et le comédien" (1880) und „L'art de dire le monologue" (1884).

Paris. 310 Maschinensetzer hielten gestern abend eine Versammlung in der Arbeitsbörse ab und beschlossen, den Ausstand bis zum äußersten fortzusetzen.

London. (Priv.-Tel.) Nach Wahrnehmungen des Observatoriums in Batu hat noch ein Erdbeben am 23. Januar stattgefunden. Der Herd dieser Erschütterung ist wohl innerhalb der Grenzen des chinesischen Turkestan zu suchen.

London. (Priv.-Tel.) Bei dem Bergwerksunglück bei Pittsburg sind von den in das Boswell Kohlenbergwerk eingedrungenen Rettungsmannschaften 22 Personen umgekommen.

Washington. Aus Anlaß des Unterganges des Dampfers „Republik" ist im Kongreß eine Vorlage eingebracht worden, nach der alle die amerikanischen Häfen verlassenden Ozeandampfer mit Apparaten für drahtlose Telegraphie ausgerüstet sein müssen.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Pirmasens, 27. Jan. (Priv.-Tel.) Die Schuhfabrik Marx Frans stellt die Zahlungen ein und bietet 35 %. Die Passiven betragen 1½ Mill. M.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 197,60. Disconto 184,75. Dresdner Bank 150,50. Staatsbahn 144,75. Lombarden 17,25. Laurahütte —,—. Unger. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Behauptet.

Paris (Schluß, 3 Uhr). Rente 96,42. Russen 103,20. Neue Portugiesen 67,30. Spanier 85,77. Türken unif. Anl. 98,75. Türkenlose 176,25. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Ottomanbank 705,—. Tendenz:

Paris. Productenmarkt. Weizen per Januar 22,95, per Mai-August 23,85, ruhig. Mehl per Januar 64,25, per Mai-August 62,—, ruhig. Spiritus per Januar 37,25, per September-Dezember 37,50, ruhig.

London. Wollmarkt. Australischer Wollen schwer verkäuflich, englischer Wollen weniger Angebot. Amerikanischer Mais ruhig bei kleinem Geschäft. Donauer Mais ruhig. Amerikanisches und englisches Mehl ruhig aber stetig. Gerste 6d, 3 d höher, Hafer stetig.

Oertliches und Sächsisches.

Kaisers Geburtstag in Dresden.

Staatsminister Graf von Hohenthal und Bergen überbrachte anläßlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms dem preußischen Gesandten Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen die Glückwünsche der Königlich sächsischen Staatsregierung.

Konservativer Verein.

Am Dienstag abend hatten sich im großen Gewerbehaussaal deutsche Männer und Frauen zusammengefunden, um den 50. Geburtstag Kaiser Wilhelms festlich zu begehen. Die Bühne war in einen Palmen- und Lorbeerhain verwandelt, aus dem sich die Büste des Kaisers wirkungsvoll abhob. Rechts und links von der Bühne grüßten wehende Reichsflaggen. Unter den Gästen und Mitgliedern des Vereins, die den großen Saal bis auf den letzten Platz füllten, bemerkte man als Ehrengäste die Herren Kriegsminister Freiherr v. Hausen, Wirkl. Geh. Rat D. v. Zahn, Präsidenten des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, Wirkl. Geh. Rat Oberhofmeister Baron von Malortie, Oberstallmeister Generalleutnant v. Haugk, Generalmajor Tettenborn, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Börner, Geh. Regierungsrat Weger, Vorsitzenden der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, und v. Kirchbach, Generaldirektor der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen. Eingeleitet wurde die Feier durch den Kaiser-Marsch von R. Wagner, den die Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter der Leitung des Königl. Obermusikmeisters L. Schröder vortrefflich zu Gehör brachte. Die Konzertsängerin Frl. Leonore Birn brachte die Rezitation und Arie aus „Lucia di Lammermoor" mit Orchester zum Vortrag und erzielte hiermit, sowie mit mehreren Liedern eine große Wirkung. Neben ihr sang der Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten unter Leitung des Herrn Max Funger mehrere Männerchöre, mit denen der Verein wiederum bewies, wie hoch seine gesanglichen Leistungen zu bewerten sind. Im Mittelpunkt der Darbietungen stand die Festrede des Herrn Landrichters Dr. Tittel, in der er des Freudentags gedachte, der im Kaiserhaus gefeiert wird, und dann ein Bild des Kaisers entwarf. Die Rede klang in ein begeistert aufgenommenes Hurra auf Kaiser Wilhelm aus, die Kapelle intonierte „Deutschland, Deutschland über alles". Dem Redner wurde für seinen eindrucksvollen Vortrag lebhaft gedankt.

Nationaler Ausschuß für den 4. Reichstagswahlkreis.

Der große Saal des „Linckeschen Bades" war an demselben Abend von einer festlich gestimmten Menschenmenge gefüllt; der Nationale Ausschuß feierte den 50. Geburtstag des Kaisers. In temperamentvoller Rede skizzierte Professor Dr. Hankel in einem kurzen Rückblick die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Deutschen Reiches vom Zusammenbruch der römischen Weltherrschaft an. Keines Menschen Name sei wohl berühmter geworden, als derjenige des römischen Herrschers Cajus Julius Cäsar. Das Wort Cäsar bedeutete den Inbegriff der Macht; selbst als durch den Ansturm der Germanen das römische Weltreich zusammenbrach, habe das Wort Cäsar oder Kaiser nichts von seiner Bedeutung eingebüßt. Das deutsche Volk habe jahrhundertelang um den Titel Kaiser gerungen. Nach den Kriegsjahren 1864, 1866 und 1870 sei dann am 18. Januar 1871 zu Versailles der große Gedanke realisiert worden. Redner wies auf die jetzige Isolierung und die Feindschaft Englands hin. Diese Feindschaft sei erst entstanden, als Deutschland Industriestaat wurde, als das Volk der Denker praktisch zu werden und eine Rolle auf dem Weltmarkte zu spielen begann. Unser Kaiser habe stets versucht, mit allen Freundschaft zu halten, unsere jetzige Isolierung habe kommen müssen, kein Mensch, selbst Bismarck nicht, sei fähig gewesen, sie aufzuhalten. Die Rede schloß mit dem Kaiserhoch und dem Absingen der Nationalhymne. — Der zweite Redner des Abends, Professor Dr. Rosenhagen, sprach den Mitwirkenden und Anwesenden den Dank im Namen des Ausschusses aus; die zahlreiche Beteiligung gebe wieder Mut zu neuer Arbeit. Kaisers Geburtstag sei ein Tag der Freude, an dem die Liebe zu unserem Kaiser hohe Wogen schlage. Deutschlands Wege zum Weltmarkt und zur Weltstellung seien von ihm gebahnt worden. Redner erklärte sich mit dem Ergebnis der letzten Reichstagswahl zufrieden; leider sei der 4. Wahlkreis infolge der Saumseligkeit einiger hundert Wähler noch nicht erobert worden. Zum Schlusse bat Redner um rege Mitarbeit und toastete auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August. — Um das Zustandekommen eines reichhaltigen Programms (gemischte Chöre, einzelne und mit Orchester, Soli und Rezitation) machten sich der Chorgesangverein „Eros", Hofopernsänger Fricke, die Herren Siegel und Philipp und die Kapelle des Schützen-Regiments besonders verdient. — Die Glückwünsche der Versammelten wurden dem Kaiser durch ein Telegramm übermittelt.

Schulfeiern.

In der Kreuzschule hielt Herr Oberlehrer Dr. Kluge die Festrede. Er sprach über die Verdienste unseres Kaisers um das Deutsche Reich. — Im Vitzthumschen Gymnasium sprach Herr Professor Dr. Rudolph über: „Die deutsch-afrikanischen Kolonien und die in 25 Jahren daselbst erzielten Erfolge", wobei er des Anteils gedachte, den Kaiser Wilhelm an der kolonialen Entwicklung genommen hat. — Im Wettiner Gymnasium sprach Herr Gymnasiallehrer Dr. Vogel über: „Die Entwicklung der deutschen Flotte". — Im König-Georg-Gymnasium — diese Feier wurde u. a. durch den Besuch des Herrn Kultusministers Dr. Beck ausgezeichnet — hielt Herr Oberlehrer Dr. Lohmann die Festrede über: „Die Welt im Kleinen", wobei er die neuesten Forschungen und Entdeckungen in der Welt der Moleküle, Atome und Elektronen eingehend darlegte. — In der Annenschule sprach Herr Professor Dr. Reutzsch über: „Die deutsche Kultur in Elsaß-Lothringen". — In der Dreikönigsschule sprach Herr Oberlehrer Dr. Thümmler. Sein Hauptthema bildete eine Darstellung des Krieges in Deutsch-Südwestafrika. — In der Realschule zu Dresden-Striesen (Freimaurer-Institut) stellte Herr Oberlehrer Weiß den Kaiser als Schüler des Gymnasiums zu Kassel als leuchtendes Beispiel für die deutsche Jugend dar. — In der Müller-Gelinek-Realschule hielt die Festrede Herr Cand. theol. Müller. Nachdem er kurz auf die emporsteigende Macht des Hohenzollernhauses vom Kurhut zur Kaiserkrone hingewiesen hatte, entrollte er in fesselnder Weise ein Lebensbild Kaiser Wilhelms II. — Das Königl. Lehrerinnen-Seminar feierte Kaisers Geburtstag durch einen Doppelaktus für Seminar und höhere Schulen für Mädchen. Im ersten hielt Herr Dr. Paul einen durch Zeichnungen veranschaulichten Vortrag über: „Die Entwicklung der Luftschiffahrt"; im zweiten sprach Fräulein Weyel über: „Kindheit und Jugend des Kaisers". — In der Altstädter höheren Töchterschule (Zinzendorfstraße) sprach Herr Oberlehrer Cand. rev. min. Franz über: „Lied und Spiel des Kindes in ihrer Beziehung zum deutschen Volkstum". — In der Neustädter höheren Töchterschule sprach Herr Cand. theol. Kieß über das Thema: „Unser Kaiser, ein Muster deutscher Fürstentreue". — In der Dorotheenschule (Seilergasse 2) sprach Herr Martin Forwerg über: „Das Luftschiff und seine Entwicklung bis zur Gegenwart". — Im Töchter-Bildungs-Institut von Direktor Wilibald Rother, Dresden-Plauen, Halbkreisstraße 4, sprach der Direktor über: „Kaiser Wilhelm II.". — In der höheren Töchterschule von Helene Ant. Friedel in Blasewitz wies Herr Pastor Wend auf die Bedeutung des Tages hin und auf die trübe Zeit vor 100 Jahren. — In der staatlich konzess. Militär-Vorbereitungs-Anstalt von Hofrat Prof. Pollatz hielt Herr Dr. phil. Waldmann einen Vortrag über: „Die Geschichte der deutschen Kolonien". — In der staatlich konzessionierten Vorbereitungsanstalt von Direktor Albert Hepke, Johann Georgen-Allee 23, sprach Herr Oberlehrer Huhle über: „Die literarische Bedeutung Ernst v. Wildenbruchs". — In der Privatrealschule Seidnitzer Straße Nr. 9 sprach Herr Cand. theol. et päd. Hörger über: „Die deutsche Kriegsflotte". — Im Festaktus der Klemichschen Handels- und höheren Fortbildungsschule (Moritzstraße 3) behandelte Herr Lehrer Handmann das Thema: „Mit der Hamburg-Amerika-Linie nach Argentinien". — In der Gewerblichen Fach- und Fortbildungsschule der Fleischer-Innung zu Dresden hielten die beiden Dienstabteilungen bereits am 26. Januar eine Vorfeier ab, und zwar sprach in der 3. Klasse Herr Oberlehrer Wagner über das Thema: „Ein verheißungsvolles Kaiserwort: Ich will Frieden haben mit meinem Volke!" In der 2. Klasse behandelte Herr Lehrer Ebert die Vorgänge bei der Kaiserproklamation und die Reichsverfassung. Am eigentlichen Kaiser-Geburtstage sprach in der 2. Klasse Herr Lehrer Ebert über: „Die deutschen Kolonien", während dem Festvortrage des Herrn Lehrer Häusel in Klasse 1 das Thema: „Das deutsche Reich im Zeichen Zeppelin" zugrunde lag. — In den Bürger- und Bezirksschulen wurden Ansprachen über die Bedeutung des Tages gehalten. Deklamationen der Schüler und Schülerinnen schlossen sich den Festreden an, und allgemeine patriotische Gesänge bildeten den Abschluß der einfachen, aber würdigen Feiern.

Festmahl der Stadt Dresden.

Das Festmahl zur Feier von Kaisers Geburtstag, das die städtischen Kollegien gestern nachmittag 2 Uhr im Konzertsaale des Ausstellungspalastes veranstalteten, zählte 212 Couverts. An der Ehrentafel hatten Platz genommen: Ihre Exzellenzen Wirkl. Geh. Räte Zahn, Dr. Wäntig, Präsident des evangelischen Landeskonsistoriums v. Zahn, Präsident der Oberrechnungskammer Dr. Löbe, Geheimräte Dr. Roscher, Dr. Gelbhaar, Dr. Wahle, Kirsch, Weger, Rudert, Kreishauptmann Dr. Rumpelt, Präsident des Oberlandesgerichts Dr. Börner, Polizeipräsident Kötzig, Oberbürgermeister Beutler, Generaldirektor der Staatseisenbahnen v. Kirchbach, Landgerichtspräsident Dr. Müller, Geh. Postrat Oberpostdirektor Lehmann, Generalstaatsanwalt Geßler, Senatspräsident Dr. Wachler, Geh. Justizrat Dr. Bähr, Geh. Regierungsräte Freiherr v. Teubern, Steg-